



125 Jahre STV Villmergen



Chronik 1987 – 2012

Präsidenten und Oberturner der letzten 25 Jahre

	Präsidenten	Oberturner
1987	Peter Geissberger	Rolf Friedli
1988	Peter Geissberger	Rolf Friedli
1989	Peter Geissberger	Guido Brunner
1990	Peter Geissberger	Guido Brunner
1991	Adrian Meyer	Guido Brunner
1992	Adrian Meyer	Hansjörg Rohr
1993	Adrian Meyer	Hansjörg Rohr
1994	Adrian Meyer	Hansjörg Rohr
1995	Adrian Meyer	Hansjörg Rohr
1996	Adrian Meyer	Guido Brunner a.i.
1997	Adrian Meyer	Thomas Kaiser
1998	Adrian Meyer	Thomas Kaiser
1999	Adrian Meyer	Thomas Kaiser
2000	André Meyer	Thomas Kaiser
2001	André Meyer	Michael Stierli
2002	André Meyer	Michael Stierli
2003	André Meyer	Michael Stierli
2004	André Meyer	Michael Stierli
2005	André Meyer	Michael Stierli
2006	André Meyer	Michael Stierli
2007	André Meyer	Michiale Stierli
2008	André Meyer	Michael Stierli
2009	André Meyer	Michael Stierli
2010	Michi Stierli	Jürg Röthlisberger
2011	Michi Stierli	Jürg Röthlisberger
2012	Michi Stierli	Jürg Röthlisberger



Michi Stierli, Präsident

Prolog

Liebe Turnerfreunde

Mit dieser Schrift knüpfen wir an die 1987 erschienene Chronik zum 100-jährigen Jubiläum an und lassen die letzten 25 Jahre Revue passieren.

125 Jahre Turnverein Villmergen! Wie viele Vereine dürfen in der heutigen Zeit noch ein solches Jubiläum feiern? Wie schafft man es, trotz des hektischen Alltags, Leute für unseren Turnverein zu begeistern? Seit der Gründung im Jahre 1887 deckt der Turnverein zwei wichtige Bedürfnisse ab, welche auch heute noch unverzichtbar sind: sportliche Tätigkeit und gute Kameradschaft. Der Sport ist da, um die eigene Leistungsfähigkeit zu verbessern, die Gesundheit zu fördern und sich vom Arbeitsalltag zu erholen. Das Trainieren auf ein gemeinsames Ziel in der wöchentlichen Turnstunde oder das Organisieren von Anlässen, wie unser 125-jähriges Jubiläumsfest, festigt die Kameradschaft und die Zusammengehörigkeit unter uns Turnern.

Ich bin mir sicher, dass genau diese Zusammensetzung, Sport und Kamerad-

schaft, das Erfolgsrezept ist für den Turnverein.

In den letzten 25 Jahren, mit welchen sich diese Chronik befasst, haben wir als Verein, und das darf ich mit Stolz sagen, manch Grosses geleistet. Denken wir zurück an die legendären Dorfstafetten, die zu regelrechten Dorffesten wurden; den «schnellsten Villmerger», an dem regelmässig über 200 Kinder teilnehmen; die Gründung unserer Leichtathletikriege, welche an kantonalen und nationalen Wettkämpfen immer wieder grosse Erfolge feiern dürfen; die Durchführung des Freiamtercups 1987, 2003 und 2007, der erstmals 1984 in Villmergen ausgetragen wurde. Und nicht zu vergessen sind die traditionellen Turnerabende und Turnerbälle, welche einen festen Bestandteil der Villmerger Dorfkultur darstellen.

Wir sind heute ein Verein mit 30 aktiven Turnern. Diese Anzahl ist für mich sehr erfreulich. Seit meinem Beitritt in den Turnverein war dies nicht immer eine solch beachtliche Zahl. Interessanterweise stellte ich aber beim Lesen von alten Protokollen fest, dass auch in der Vergangenheit

wachsende und schrumpfende Mitgliederzahlen stets ein Thema waren. Glücklicherweise gab es in unserem Verein immer wieder Turner, welche bereit waren, viel Zeit und Kraft in den Dienst des Vereins zu stellen. Genau dank diesen treibenden Kräften konnten auch schwierigere Jahre überstanden werden. Auch in Zukunft sind wir auf solche Turner angewiesen, damit wir zusammen noch viele schöne Ereignisse geniessen können.

In diesem Sinne wünsche ich allen viel Freude beim Lesen dieser Chronik und bedanke mich bei allen, welche sich für unseren Verein einsetzen und stets bemüht sind, ein Teil der «treibenden Kraft» zu sein.

Ich hoffe, dass wir in Zukunft noch viele schöne sportliche und kameradschaftliche Stunden erleben werden bei unserer gemeinsamen Sache: dem Turnen.

Der Präsident
Michi Stierli





STV Villmergen 2012

Aktivriege 2012

Oben: Raphael Renaud; Philipp Jucker; Dani Steimen; Dominic Preisig; Felix Burkart; Thomas Stingelin; Peter Meier; Guido Brunner; Fabian Koch; Jürg Röthlisberger

Mitte: Thomas Gulde; René Hägi; André Meyer; Roger Keusch; Severin Brun; Matthias Koch; Livio Ferrari; Markus Fust; Andrin Fust

Unten: Roman Villiger; Markus Rohr; Josef Bachmann; Köbi Frischknecht; Roland Stierli; Tobias Seiler; Markus Rey; Michael Stierli

Es fehlen: Martin Wyttenbach; Dominik Schärre; Sven Burkart

Der STV Villmergen 1987 – 2012

1987 wurde der STV Villmergen (TVV) 100 Jahre alt. Anlässlich dieses Jubiläums führte der TVV am 9./10. Mai die 60. Aargauischen Kunstturnertage in Villmergen durch. Das OK dieses Anlasses wurde von Werner Hofstetter präsiert. Zu diesem runden Geburtstag schenkte sich der TVV eine neue, von Kurt Kaiser (†1991) unserem Hofgrafiker, entworfene Fahne. Die Jubiläumsturnfahrt führte am 15./16. August auf das Faulhorn. Im selben Jahr wurde der Geländesporttag für die Jugend ausgetragen. Bei strömendem Regen trafen sich gegen 1000 Kinder zu diesem

Wettkampf. Neben den Jubiläumsfeierlichkeiten führte der TVV in diesem Jahr ebenfalls den Freiamtercup in Villmergen durch.

1988 war das Geburtsjahr der Dorfstaffette, die jeweils im Rahmen vom «schnellschte Villmerger» stattfindet und wahrscheinlich eine der kreativsten Ideen des Turnvereins überhaupt war. Im gleichen Jahr wurde unser Oberturner Rolf Friedli zum kantonalen Oberturner gewählt.

1989 organisierte der TVV zusammen mit dem Damenturnverein die Bundesfeier. Auf einer etwas kleinen Bühne boten die

Turnerinnen und Turner den Festbesuchern eine eindruckliche Gymnastikvorführung dar.

Bis 1990 war das «Turnen für Jedermann» für viele Dorfbewohner ein fester Termin im Wochenprogramm. «Jedermann und Jedefrau» konnte sich für einen kleinen Obolus auf die kommende Skisaison vorbereiten. Leider wurde das Tfl danach nicht mehr durchgeführt. – Die kleine Scheidegg war Ziel der Turnfahrt dieses Vereinsjahres.

1991 führte der TVV den Kreisspieltag in Villmergen durch. Im Rahmen des ETF's in

Luzern fuhren die Turner nach Meiringen. Die 15 km von Boltingen nach Erlenbach paddelten sie im Schlauchboot durch das Wildwasser, keine schlechte Leistung!

1992 wurde Peter Geissberger, der langjährige Präsident des TVV, zum Kreispräsidenten gewählt.

1993 konnten die Volleyballer am Kreisturnfest den Aufstieg von der Kategorie C in die Kategorie B feiern.

1994 war Jugendfestjahr in Villmergen. Für alle Vereine ist das eine grosse, aber lohnende Arbeit. Der Turnverein leistete neben dem Bau eines gelungenen Umzugswagens über 250 Einsätze für das Aufstellen und Betreiben der TVV-Beiz.

1995 wurde wieder einmal eine Turnfahrt durchgeführt. 10 Turner begaben sich auf den Weg zur Meglisalp im «Appenzölli-schen».

1996 war das Canyoning im Tobel der Saxeten ein besonderes Ereignis für die ETF-Besucher in Bern. 18 wagemutige Turner stürzten sich in Neoprenanzügen in das kalte Nass des wilden Bergbachs.

1997 feierte die Dorfstaffette ihre zehnte Austragung. Handgestoppte Zeiten wurden durch die elektronische Zeitmessung ersetzt, die Zettel mit den Laufzeiten durch EDV-Auswertung. Das digitale Zeitalter hatte Einzug gehalten, wovon nicht alle Kampfrichter begeistert waren.

Die Turnfahrt führte damals auf den Speer hoch über dem Walensee.

1999 machten sich 12 Turner mit fast allen möglichen öffentlichen Verkehrsmitteln auf, um auf die Sitlisalp im Gotthardgebiet zu steigen. Im November organisierten ein paar «alte» Hasen des TVV die kantonale Delegiertenversammlung in Villmergen.

2000 stand der Kreisspieltag in Villmergen unter einem schlechten Stern. Beim Aufstellen herrschte brütende Hitze und am

Spieltag fiel strömender Regen vom Himmel. Leider konnte der Spieltag aufgrund der misslichen Witterung nicht fertig ausgetragen werden. Im September organisierte der TVV die Volley-Night.

2001 stellte sich der TVV wieder mit der Organisation der 1. August-Feier in den Dienst der Gemeinde.

2002 fand nach 8 Jahren wieder das Jugendfest statt. Die turnenden Vereine zeigten sich von ihrer besten Seite und versorgten im grössten Festzelt die Besucher und Gäste mit Speis und Trank.

2003 nahmen die Turner im April am Sternmarsch im Rahmen der 200-Jahr-Feier des Kanton Aargau teil. Bereits im Mai betätigte sich der TVV einmal mehr als Organisator des Freiämtercups. Die Turnfahrt führte auf den Chäppelberg oberhalb Brunnen. Und im September wurde während der Nacht wieder Volleyball gespielt.

2004 musste die Dorfstaffette aufgrund rückläufiger Anmeldungen neu erfunden werden. So entstanden die Power-Games. Die Rotstockhütte unter dem Schilthorn war das Nachtlager der Turnfahrt.

2005 wurde aus der Turnfahrt wirklich eine Turn«Fahrt». Die geplante Reise musste wegen des Hochwassers in Engelberg abgesagt werden. Anstelle dessen fuhren einige Turner mit dem Velo auf die Saalhöhe, wo alle übernachteten. Einigen bleibt das wunde Hinterteil dieser Turn«Fahrt» wohl in schmerzlicher Erinnerung.

2006 hielt der TVV die GV im Rösslisaal ab, es war die letzte in diesem denkwürdigen Saal und etwas wehmütige Gefühle kamen da und dort auf. - Von Magglingen über Ligerz führte die Turnfahrt in diesem Jahr nach Biel.

2007 wurde nach 2003 wieder der Freiämtercup in Villmergen ausgetragen.

«Bravo, Bravo, Bravo» war der Turnfestspruch am ETF in Frauenfeld. Als Rahmenprogramm gab es eine Kanufahrt auf dem Rhein. Wie die Piraten enterten die Turner die Kanus und keiner blieb trocken.

2008 wanderten die Turner auf der Turnfahrt Richtung Klewenalp.

2009 fuhr die Turnerschar im August auf den Hohen Kasten. Auf der Alp Bollewees wurde nach dem Alpsegen «eines echten Älplers» (aus dem Protokoll) genächtigt.

2010 konnten wir am Berner Kantonalen in Utzensdorf auf einem typischen emmentaler Bauernhof übernachten. Es fehlte an nichts: kaltes Wasser aus der Tränke zum Duschen und von der jungen Bäuerin frisch gebackene Zöpfe zum Z'morge.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war sicher das Jugendfest. Das Motto für den TVV-Umzugswagen lautete «Laufsport» und unsere Beiz wurde unter dem bezeichnenden Thema «Nationalsport» betrieben.

Im Herbst organisierte der Präsident, weil die «Kriegskasse» ziemlich gehäuft war, ein ÜberraschungswEEKend. Es ging in die Lochmühle (D). Für einmal standen keine turnerischen Disziplinen auf dem Programm. Vielmehr ging es beim Bullenreiten, Squad- und Seilbahnfahren sowie Cross-Golfen um den Spass und die Geselligkeit.

2011 fiel die offizielle Turnfahrt aus. Bei «himmelstrurigem» Wetter reisten 7 Turner spontan nach Weggis und erklommen die Rigi.

2012 wurde diese Chronik aus Anlass des 125-jährigen Bestehens des TVV verfasst. Am 31.8./1.9.2012 wird der Turnverein sein Jubiläum mit vielen Attraktionen feiern. Dazu gehört auch die Weihe der neuen Vereinsfahne.





Die Turnfeste

Der TVV mit Damenturnverein am Regionalturnfest Muri 2009

Die Turnfeste

Die jährlich stattfindenden Turnfeste sind für jeden Turner immer etwas Spezielles. Schon im Januar werden die Trainingseinheiten auf das im Frühsommer anstehende Fest ausgerichtet. Das Trainings-Weekend im Mai und der Freiämtercup im Frühling sind feste Bestandteile der Turnfestvorbereitung.

An den Turnfesten steht das Kollektiv im Vordergrund: gemeinsam ans Fest reisen, gemeinsam die Wettkämpfe bestreiten; und ein Turnfest wäre kein Turnfest, wenn nicht auch gemeinsam gefestet würde. Klar, dass da mancher Turner eins über seinen Durst trinkt, klar hat schon ein Festbank unter den Füßen von tanzenden Turnern nachgeben müssen, aber an dieser Stelle darf es einmal in aller Klarheit

gesagt werden: Turner sind ein friedliebendes Volk. Schauen wir zurück auf das Eidgenössische 2007 in Frauenfeld: Das Fest zählte 56'000 aktive Teilnehmer und über 100'000 Besucher. Mit Helmen und Schlagstöcken ausgerüstete Polizisten waren trotzdem keine zu sehen!

Erwähnenswert ist an dieser Stelle die Zusammenarbeit zwischen dem TVV und dem DTV Villmergen: 1995 fanden die ersten Mixed-Wettkämpfe an den Turnfesten statt. Der TVV nahm zusammen mit dem DTV als einer der ersten Vereine in dieser neuen Kategorie teil. Bei einigen Altherren gab das natürlich des Langen und Breiten zu diskutieren, heute wissen wir: Es war der richtige Weg! Im Jahre 2000 wagten

sich die Damen und Herren an eine gemeinsam geturnte Barren/Stufenbarrenübung. Dieser Teil des Wettkampfs wird auch heute noch gemeinsam geturnt.





Unsere Läufer am Start des Regionalturfest Muri 2009



Kantonales Turnfest Zofingen 2005



Nachtlager Kreisturnfest Merenschwand 2006



«Chögeler» Muri 2009





Erstes Turnfest nach dem 100-jährigen Jubiläum: Kreisturnfest Niederwil 1988

Jahr	Ort	Turnfest	StK	Punkte	Rang
1987	Boswil	Kantonal			
1988	Niederwil	Kreis			
1989	Leibstadt	Trio			
1990	Suhr	Regional	3	114.15	11 (18)
1991	Luzern	Eidgenössisch	8	112.78	168 (225)
1992	Muri	Regional		111.40	17
1993	Aarau	Kantonal	5	1114.17	10 (39)
1994	Bremgarten	Kreis	3	112.83	9 (12)
1995	Brugg/Windisch	Regional	2	56.09	1
1996	Bern	Eidgenössisch	2	23.79	11 (34)
1997	Jonen	Kreis	1	24.15	3
1998	Zofingen	Regional		32.99	
1999	Lenzburg	Kantonal	2	33.58	14 (26)
2000	Sarmenstorf	Kreis	1	25.12	1 -
2001	Näfels	Kantonal GL/GR	2	25.93	13 (26)
2002	Baselland	Eidgenössisch	4	25.88	43 (144)
2003	Dintikon	Kreis Lenzburg	1	26.04	5 (13)
2003	Niederwil	Kreis Freiamt	1	26.16	6 (13)
2004	Schenkenbergertal	Regional	2	25.29	7 (26)
2005	Zofingen	Kantonal	2	25.06	9 (38)
2006	Merenschwand	Kreis	1	25.93	12 (14)
2007	Frauenfeld	Eidgenössisch	3	25.97	55 (145)
2008	Herisau	Kantonal AR	2	24.56	8 (14)
2009	Muri	Regional	1	25.33	11 (11)
2010	Utzensdorf	Kantonal BE	4	25.68	65 (107)
2011	Brugg/Windisch	Regional	1	25.68	21 (29)
2012	Boswil	Kreis	1	25.98	8 (12)

StK: Stärkeklasse (Zahl in Klammer: Anzahl der Teilnehmer in dieser StK)



Letztes Turnfest vor dem 125-jährigen Jubiläum: Kreisturnfest Boswil 2012



Eidgenössisches Luzern 1991



Die Sprinter am Kantonalen in Lenzburg 1999





Eidgenössisches Luzern 1991



Kleinfeldgymnastik am Trio-Turnfest Leibstadt 1989



Eidgenössisches Bern 1996: TVV mit DTV

Turnerball 2012

MZH Villmergen

mit

DJ LUI +
JUKEBOX

20. Februar

ab
19:00
Uhr

- Turnerbar
- Chriesloch-Bar
- Nightlife-Pub

Der Turnerball

Turnerball

Der Turnerball ist einer der traditionellsten Anlässe, die der Turnverein (auch traditionellerweise am Guggismändig) durchführt. Man erinnert sich gerne an die legendären Bälle im Rösslisaal. Balkon, Bühne und die eigens für den Ball eingebaute Tribüne waren jeweils bis auf den letzten Platz mit Fasnächtlern und Masken besetzt. Unverkleidet in den Rösslisaal? Unmöglich! Der Fasnachtsball war ein Dorfanlass mit viel Charme. Leider ist das heute Geschichte. Wie vieles andere hat sich auch die Fasnacht gewandelt und im Besondern auch der Turnerball. Wer schon mal eine Maske ausgemacht hat, weiss, wie viel Arbeit es für die Vorbereitung braucht. In dieser Arbeit steckt aber auch die Vorfreude auf die Fasnacht. Man sucht ein geeignetes

Motto, fragt sich, was im vergangenen Jahr so alles im Dorf und auf der Welt passiert ist, kramt nach Requisiten im Estrich, bastelt, malt, schreibt Flugblätter, immer mit dem Ziel vor Augen, an der Prämierung den ersten Platz zu erreichen.

Für die Fasnacht wäre zu wünschen, dass es wieder mehr richtige Fasnächtler geben würde, wie sie oben beschrieben sind. An aktuellen Mottos mangelte es mit Bestimmtheit nicht!





Die Turnerabende

Turnerabend 18.11.2006: Schlussbild mit neuem Vereinstrainer

Turnerabende mit der ganzen Turnerschar

1990 fand nach 11 Jahren Unterbruch wieder eine Turnervorstellung statt: «An der Vorstellung selbst war der Besucheransturm so gross, dass sogar Schaulustige wieder nach Hause geschickt werden mussten. Die vordersten Stühle waren direkt vor der Bühne. Für jemanden mit Platzangst wäre der Besuch nicht geeignet gewesen.» Wie aus dem Jahresbericht 1990 zu entnehmen ist, war die Neuaufgabe des Turnerabends ein sehr gut besuchter Anlass.

Das Geheimnis für den Erfolg eines jeden Turnerabends liegt darin, dass die gesamte Turnerschar, von den MuKi-Turnern bis zu den Ehrenmitgliedern, zusammen am gleichen Strick zieht und mit viel Training und Arbeit zum Gelingen der Abende bei-

trägt. An einem Abend drei Altersgenerationen auf einer Bühne! Welcher Anlass kann das schon bieten?

Der Turnerabend ist der grösste wiederkehrende Anlass, der von den turnenden Vereinen organisiert wird. 2011 waren für die Durchführung, neben allen Proben und Trainings, 300 Helfereinsätze notwendig und auf der Bühne haben über 220 Turnerinnen und Turner mitgewirkt.

Erwähnenswert ist speziell der Turnerabend vom 20. November 2004. An diesem Abend hat Köbi Frischknecht seine heutige Frau Irene am Schluss der Vorstellung mit einem Heiratsantrag überrascht. Überrascht war auch die gesamte Turnerschar, die hinter dem Vorhang für das Schlussbild parat stand.

Motto Turnerabend

- 1990 *Motto nicht bekannt*
- 1993 Fliegender Teppich
- 1996 Ziitig
- 1998 Movie
- 2000 Schiff Ahoi
- 2002 Top of Switzerland
- 2004 Turnissimo
- 2006 Träume
- 2008 Alt-Neu 5612
- 2011 Uf ond devo

2006 konnten sich alle Riegen freuen. Sie wurden mit einem neuen Trainingsanzug eingekleidet. Der Trainer wurde am Schluss des Turnerabends von der gesamten Schar präsentiert. Zuvor hat das Moderatoren-Team Köbi und Michi, zusammen mit dem Präsidenten André Meyer, die drei letzten Generationen der Trainingsanzüge vorgeführt, was einige unserer älteren Ehrenmitglieder wehmütig werden liess.

Übrigens: der nächste Turnerabend findet schon 2013 statt...





Alt-Neu 5612 2008



Turnissimo 2004



Ansageteam Köbi und Michi



Auszug aus den Protokollen und Jahresberichten 1987 – 2012

Als Chronist habe ich leider feststellen müssen, dass sich die Beschleunigung des Lebens und der chronische Zeitmangel der Menschen auch im Schreibstil der Verfasser von Berichten und Protokollen manifestiert. Wurde früher ein Anlass oder Ereignis pointiert und ausgeschmückt protokolliert, lesen sich die jüngeren Protokolle eher nüchtern und sachlich. Der Rekord des präsidentialen Jahresberichtes liegt bei sage und schreibe 9 maschinengeschriebenen A4-Seiten. Heute sind es allerhöchstens zwei Seiten.

Hier einige Trouvaillen aus den Protokollen der letzten 25 Jahre:

1987

Aus dem Protokoll der 101. GV

Anfangs September, genauer gesagt am 6., erwarteten uns im Schulhaus Hof gegen 1000 Kinder für den Geländesporttag. Als ich (Peter Geissberger) am Morgen aufstand glaubte ich, dass ich träume: Draussen regnete es nicht, es schiffte nicht, nein es goss aus Kübeln. Die besten Voraussetzungen für eine Veranstaltung im Freien.

1988

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten

Das Angebot auf dem Freizeitsektor bekommt man auch und vor allem im Turnverein zu spüren. ... Aktive Clubferien mit allen erdenklichen Sportmöglichkeiten machen die Erholungszeit fast wieder zur Stresszeit...

1989

Bericht des OT zum Turnfest Leibstadt

Die schöne, noch nicht genau bekannte Punktzahl musste natürlich anschliessend im Bierzelt gefeiert werden und darob haben wir fast das Nachtessen vergessen.

1990

GV 1990 im Rössli

Der Imbiss aus der Rössliküche (wenn auch mit Pfirsichen und Chriesi und Ananas) mundete allen sehr.

1991

Rechnungsrevisoren

Die beiden Rechnungsrevisoren mit «grauen» Haaren (Peter Stierli / Felix Meyer) stellen sich mangels Bewerbung weiter für dieses anspruchsvolle und auch «zeitraubende» Amt zur Verfügung. Peter Stierli: «De Job isch no cheibe glatt, me cha au no eis güügele zwüschedore».

1992

Kreisdelegiertenversammlung

Peter Geissberger wurde zum neuen Kreispräsidenten gewählt und unser OT Hansjörg Rohr als einer der besten sechs Oberturner im Kreis ausgezeichnet.

Turnerball im Rössli

Das Schicksal unserer beiden Pechvögel (Hansjörg Rohr und Guido Brunner, beide verletzt) hatte ernsthafte Chancen als Sujet an der Fasnacht aufzutauchen. Doch zum Glück hatten die Besucher des Turnerballs am 2. März bessere Ideen. Der Rösslisaal war voll und rund 30 Gruppen- oder Einzelmasksorgten für Stimmung.

1994

Anlässlich des schnellsten Villmergers

Wenn wir bei den Schülerläufen noch die Verspätungen in den Griff bekommen, funktionierende Funkgeräte haben, keine Betonröhren mehr zerstören und die Kühltruhe ohne Deckelverlust zurückbringen, dann ist dieser Anlass wirklich perfekt.

1995

Turnfahrt Appenzellerland

...appenzellische Decken im Massnlager (im Gegensatz zu nordischen Decken sind die appenzellischen etwas dicker, dafür umso kürzer) und dann gab es noch eine attraktive Serviertochter, von der gewisse Herren heute noch schwärmen.



1996

Canyoning an der Turnfahrt anlässlich des ETF in Bern

Wir wateten durchs kalte Wasser, liessen uns durch Rutschbahnen treiben, sprangen in metertiefe Pools, tauchten oder wurden getaucht bis manch einer mehr Wasser als Bier am ganzen Turnfest getrunken hatte.

1998

Aus dem Protokoll der 111. GV

...leider ist das Durchschnittsalter wieder um mindestens ein Jahr gestiegen. Nach wie vor glaube ich daran, dass es in Villmergen und Umgebung Jugendliche und junge Männer gibt, die für unseren Verein zu begeistern wären. Wir haben sie nur noch nicht gefunden.

1999

Turnerabend

Ein bisschen negativ war nur, dass die Halle am Samstag trotz reduzierter Reservationenzahl innert kürzester Zeit wieder ausverkauft war und einige Personen sich deshalb wieder auf den Heimweg machen mussten.

2000

Zum Turnfest in Lenzburg

Eindrücklich war die Abendunterhaltung im Festzelt vor allem wegen der enormen Sachbeschädigungen.



2001

Waldweihnacht

Beim Feuern benötigte es viel Wasser, um die Bänke kühl zu halten, allerdings brach uns dieses Jahr die Grillstange ab.

und tags darauf

Die Waldweihnacht muss anscheinend sehr intensiv gewesen sein, denn ich freute mich, mit einer Vielzahl von Turnern an die Delegiertenversammlung gehen zu können, doch in einem Auto hatten wir bequemen Platz.

2004

Turnerabend

Am Turnerabend hatten wir bis zum Schluss alles im Griff, aber dann hat uns Köbi mit seinem einmaligen Heiratsantrag an seine liebe Irene für ein paar Minuten in die Fernsehsendung «Traumhochzeit» versetzt.

2005

Aus dem Bericht des Präsidenten zur Turnfahrt

Der «meistbesetzte» Körperteil war am Vortag so strapaziert worden, dass es mir schien, mein Velosattel sei ein Igel.

2007

Turnfahrt

..., doch bereits vor Lenzburg wurde Guido, der normalerweise alles vor uns weiss, mit Neuigkeiten bestückt, dass man meinen konnte, er sei nicht mehr auf dem Laufenden.

2008

Turnfestspruch

«Zero, Zero, Zero» Dies war der Turnfestspruch nach einer Einzelleistung eines Turners, den wir hier nicht namentlich erwähnen wollen.

(Für die Nachwelt wollen wir aber den Namen Preis geben: Thomas Stingelin)

2010

Überraschungsweekend in Eigeltingen, D, «Lochmühle»

...natürlich genehmigte man sich auch ein Bierchen und am Abend ein Riesenbuffet und man konnte sich richtig die Ranzen voll fressen.



Anekdoten, Erinnerungen und Gedanken

1972 führte ich als OK-Präsident mit dem Turnverein das aarg. Kantonalschwingfest durch. Unterstützt durch den Turnverein, die Damen- und Männerriege wurde dieses Fest sowohl zuschauermässig (ca. 3000) wie auch finanziell ein Grosserfolg. Am gleichen Sonntag fand in der katholischen Kirche die Primiz eines indischen Staatsangehörigen statt. Damit sich die kirchliche Feier und unser Schwingfest nicht störten, wurde mit Pfarrer Stadelmann vereinbart, nach Beendigung der Messfeier das Schwingen erst auf 11:00 Uhr zu beginnen. Zudem wurde die grosse Primizgesellschaft an unser Schwingfest zum Mittagessen eingeladen.

*Josef Waldmeier,
Ehrenmitglied*

In der Zeit als Aktivturner gab es nach jeder Turnervorstellung einen Einakter, etwas zum Lachen.

*Josef Steinmann,
Ehrenmitglied*

Mein erstes Turnfest Näfels 2001

Spät abends (ca. 10:00) habe ich als junger Spund vor den ToiToi-Reihen auf mein freies Plätzchen gewartet, als wie aus dem Nichts zwei gestandene Villmerger-Turner sich den WC-Häuschen näherten. Der erste schritt vor die Tür eines solchen und klopfte mit viel Energie daran und rief panisch: «Es brennt! Es brennt!», drehte sich um und trat zwei Meter zurück. Der zweite wartete nichts ahnend davor. Als sich die Tür öffnete, erschien eine junge Dame und «klöpfte» dem armen Tropf links

und rechts eine an die Backen. Ich als absolut nichts ahnender Bub bin grausam erschrocken und habe sogleich gelernt, wie das an einem Turnfest einhergehen kann.

*Sven Burkart,
Aktivturner*

Donnerstag ist rot angestrichen in der Agenda. Es ist Männerriege-Abend. Ich freue mich jeweils sehr, mit engagierten und dynamischen Kollegen in einer lockeren Atmosphäre zu turnen.

*Erich Bühlmann,
Männerriege*

Der Turnverein Villmergen ist der Ursprung meiner sportlichen Betätigung. Hier wurde mir bewusst, was es heisst: «Eine gesunde Seele in einem gesunden Körper». In diesem Verein lernte ich auch die Kameradschaft und die Freundschaft Gleichgesinnter kennen und leben, die Gemeinschaft in sportlichen Höhenpunkten und Niederlagen zu erleben, Turnfeste und andere sportliche Anlässe zu feiern und zu geniessen. Das Turnen und der Sport allgemein haben mein Leben und dasjenige meiner Familie bis zum heutigen Tag mitgeprägt. So geniesse ich noch heute die Freude und Gemeinschaft bei Turnanlässen in Villmergen, Wohlen und im Kreis Freiamt.

*Werner Hofstetter,
Ehrenmitglied und ehem. Präsident*

Es gibt wahrscheinlich keine Sportart die dermassen Generationen verbindet wie das Turnen. In unserer Aktivriege turnen heute Lehrlinge zusammen mit gestandenen Männern, die das Gütigge bereits hinter sich haben. Das wurde mir besonders am letzten Turnerabend bewusst, wo meine Mutter (zwar «nur» noch im Service), meine Tochter und ich alle zusammen mitgewirkt hatten.

*Roland Stierli,
Aktivturner*

Erlebnisschilderung eines 80-Jährigen...

Beim Austritt aus der obligatorischen Schulpflicht wurde in meinem Eidg. Leistungsheft die Teilnahme am Schulturnunterricht bestätigt und auf Grund einer ärztlichen Untersuchung konnten so der Jüngling für Turnen und sportliche Betätigung als tauglich befunden werden. Diese Vorgaben waren dann die nächste Stufe für weitere turnerische Leistungen mit Ehrenmeldungen, verbunden mit dem öffentlichen Tragen des Sportabzeichens und wirkten so wegweisend, einem Turnverein beizutreten. Die sinnvolle Gestaltung der Freizeit als Aktivturner, Jugi- und Vorunterichtsleiter, später als Männerriegler und während 24 Jahren als Leichtathletik-Kampfrichter und Starter, sind und bleiben auch in kameradschaftlicher Hinsicht grossartige Erinnerungen. Das Turnen in seiner Vielfalt wird in unserer zunehmend technisierten Welt auch in Zukunft einen grossen und wichtigen Stellenwert einnehmen und behalten.

*Otto Friedli,
Ehrenmitglied*



Geschichten eines langjährigen und treuen Turnkameraden...

Nebst den jährlich stattfindenden Turnfesten und Kreisspieltagen sind es sicher die Turnfahrten, die viel Schmunzeleinheiten und Abwechslung in den Turnalltag bringen. Vor allem Alfons Koch mit seiner Fitness und Sepp Küng mit seinen speziellen Outfits haben uns immer wieder zum Staunen gebracht. Gerne gebe ich ein paar Episoden zum Besten:

**Villmergen**

1.-August-Feier 1997

Durchführungsort:
Katholisches Pfarreiheim

Zeit: 19.00 Uhr

Festredner:
Erwin Meier, Grossrat, Wohlen

Mitwirkende:
Musikgesellschaft
Kindertrachtentanzgruppe
Streetdancegruppe

Anschliessend Freitanz mit dem Duo
«Shooting Star»
(Benno Brühlmann jun.)

Festwirtschaft:
Poulets vom Grill
Bratwürste und Servelat vom Grill
Kaffee und Kuchen

Auf Ihren Besuch freuen sich
**Männerriege und
Frauenturnverein Villmergen**

Ein sehr kräfteaubender Aufstieg zum Hohtürli im Jahre 1981 liess die Turnerschar in der darunterliegenden Alp auf eine angenehme Übernachtung hoffen. Bereits beim Einchecken wurde klar, dass es diesen Abend mehr als nur ein Bier brauchen würde, um auf den 28cm breiten Pritschen des Massenlagers ein Auge schliessen zu können. So kam es, dass sich alle im Stundentakt gleichzeitig drehen mussten. Dies störte nur denjenigen nicht, welcher seinen Platz neben dem sehr übelriechenden WC wählte und bis zum Morgen schier «erstunken» wäre.

Im Jahre 1982 konnten die beiden Rekruten Josi Rey und Guido Brunner erst nach ihrem Abtreten an die Turnfahrt reisen. Es galt nun das Nachtlager der anderen Turner zu finden. Wie konnten die beiden aber wissen, in welchem Haus die Turner übernachteten, ohne bei jedem Ferienhaus anklopfen zu müssen? Josi hatte die gute Idee: Man konnte sich an die zum Trockenen aufgehängten Kleidern orientieren. Und tatsächlich hingen zu oberst die grossen Handballerhosen von Martsch. Einer feuchtfröhlichen Nacht stand nichts mehr im Wege.

1997 führt uns die Turnfahrt auf den Speer. Eine grosse Schar Aktivturner war locker beim Aufstieg unterwegs. Zwei «Athleten» ging es aber zu gemächlich einher und sie wollten mit einer Tempoverschärfung und einer Abkürzung das Restaurant vor allen anderen erreichen. Dem Rest wars egal, ob sie sich das Gipfelbier 10 Minuten früher oder später genehmigen konnten und trotteten gemütlich der Beiz entgegen. Schon bald stand vor jedem Turner das wohlverdiente, kühle Nass. Als man zum ersten Schluck ansetzte, kamen die bei-

den «Athleten» um die Kurve geschnaubt. Ihre genervten Blicke liessen uns das Bier doppelt so gut schmecken. Der Spott war ihnen für den Rest des Abends sicher.

2003 organisierten Alfons und Sepp eine schöne Appenzellerland-Tour. Das Nachtlager wurde schon im Verlaufe des Nachmittags auf der Schwägalp erreicht. Nach dem Duschen und dem anschliessenden Apéro gab's nur noch ein Thema: Wie kommt diese Alpeiz zu einer solch schönen und rassigen Serviertochter? Wir wissen es bis heute nicht! Auf jeden Fall sind nur vier Unentwegte am Sonntagmorgen (notabene bei sehr mässigem Wetter) zum Säntis aufgestiegen. Der Rest verweilte beim Morgenessen und genoss die schöne Bedienung.

Zu Rolf Friedlis Oberturnerzeiten war Villmergen eine Gymnastikgrösse im Freiamt. 1989 durften wir die neue Kleinfeldgymnastik am Triofest in Leibstadt im Rahmen der freien Vorführungen am Sonntag zeigen. Trotz des «harten» Vorabends im Festzelt zeigten die Villmerger eine gute Darbietung.

Seit Jahren hat der Turnverein gute Läufer und Mittelstreckler in seinen Reihen. So startete auch ein Team am ETF in Bern. Nach 200m rief der Altmeister (*Köbi*) seinem Turnkollegen (*Guido*) nach vorne zu: «Du bist zu schnell!». Das Rennen lief weiter. Erst im Ziel konnte der angesprochene Vordermann antworten: «Sorry, du warst zu langsam!».

*Guido Brunner,
Aktivmitglied, Ehrenmitglied
und ehem. Oberturner*





De schnellscht Villmerger

Zieleinlauf 2004

De schnellscht Villmerger

Im Jubiläumsjahr 1987 hatte «de schnellscht Villmerger» einen Tiefpunkt erreicht. Lediglich 40 Kinder konnten sich für den Wettkampf erwärmen. Das wollte der Vorstand so nicht hinnehmen. Im darauf folgenden Jahr, so konnte man meinen, setzte das OK alles auf eine Karte: Mit einem Rahmenprogramm um die Laufwettbewerbe herum wollte man die Dorfbewölkerung wieder an den Anlass locken. Erstmals wurde die Dorfstaffette durchgeführt, zu der sich neun Mannschaften aus den verschiedensten Vereinen und Dorfquartieren anmeldeten. Damenturnverein und TVV zeigten eine Gymnastikvorführung. Ein Festzelt wurde errichtet. Und siehe da, bereits überstieg die Teilnehmerzahl wieder die Hundertermarke.

Lediglich Petrus würdigte die Anstrengungen des TVV nicht und liess es in Strömen regnen.

In den folgenden Jahren erhöhte sich die Teilnehmerzahl der sprintenden Schüler stetig (1990: 160; 1991: 188; 1992: 220; 1996: 234).

1997 konnte die Dorfstaffette ihren zehnten Geburtstag feiern. Es wurde kein Aufwand gescheut, den Anlass gebührend zu begehen. Der alte Kampfrichterturm wurde weggelassen, dafür wurden die Laufzeiten neu mit elektronischer Zeitmessung gestoppt, und die Videoaufnahme für den Zielfilm durfte auch nicht fehlen. Es gab einen Baucontainer in dem das EDV-Equipment für die Auswertung der Läufe installiert wurde. (Anmerkung der Red.:

manch ein Kampfrichter wünschte sich innerlich die einfachen Stoppuhren und Handzettel zurück!). Der Aufwand wurde belohnt: 304 Schüler sprinteten um den Titel des schnellsten Villmergers. Rekord! Übrigens: 1992 nahmen 19 Mannschaften an der Dorfstaffette teil, was ebenfalls einen Rekord darstellte.

2004 wurde aufgrund rückläufiger Teilnehmerzahl die Dorfstaffette in ihrem Aufwand reduziert, auch der Name wurde geändert. Die Power Games wurden ins Leben gerufen. 2007 fand der Wettkampf zusammen mit dem TV Dintikon statt. So wurden in diesem Jahr auch nicht der schnellste Villmerger, sondern der schnellste Rietenberger und die schnellste Rietenbergerin erkoren.



Power Games 2007



Zieleinlauf schnellster Villmerger 1997



Siegerehrung 2009

Zum Schluss muss an dieser Stelle noch eine Geschichte erzählt werden. Im Anschluss an die Wettkämpfe wurden auch die Seniorenläufe durchgeführt. Vielleicht vermag sich der werthe Leser und die werthe Leserin noch an die legendären Sprints des Walter Sprüngli sen. (†2002) erinnern, der mit über 77 Jahren unter begeistertem Beifall der Zuschauer auf der Aschenbahn barfuss dem Ziel entgegen sprintete und seine lange weisse Haarpracht im «Laufwind» hinter sich her wehen liess! Er war sicher ein Dorforiginal, von denen es immer weniger gibt.



Festgelände 1997



Die Waldweihnacht

Waldweihnachten 2008

Waldweihnacht, ein Traditionsanlass

Alle Jahre Anfang Dezember findet am Jägertisch unsere Waldweihnacht statt. Die meisten Turner treffen sich beim Denkmalbrunnen. Um punkt sieben Uhr, wenn der letzte Glockenschlag verklungen ist, wird Richtung Jägertisch losmarschiert. Die Waldweihnacht ist ein sehr geselliger Anlass. Und glauben Sie mir, liebe Leser, wenn ich von einem sehr geselligen Anlass spreche, dann ist das auch so.

Man sitzt gemütlich um das Feuer, das nach Bedu Stähli jedes Jahr das schönste ist, seit es diesen Anlass gibt. Man redet über das vergangene Jahr, diskutiert (naja, zu später Stunde ist wahrscheinlich «schwadroniert» das bessere Wort) über Gott und die Welt. Die einen bräteln ihre Würste und Steaks, die anderen, welche

es gediegener mögen, haben ihr Einmann-Racletteöfeli dabei und schmelzen darin ihren Käse. Zur Waldweihnacht gehört aber auch, und dies ist ein ungeschriebenes Gesetz, dass jeder eine Flasche Wein mitbringt. So wird die Waldweihnacht auch zu einer kleinen Weindegustation.

Um an diesem Abend genügend Holz für das Feuer zu haben, und es braucht jeweils eine Menge davon, geht eine Handvoll Turner schon eine Woche vorher in den Wald, um zu holzen. Nach getaner Arbeit pilgern die Holzer in eine Beiz, wo sie sich mit einem wohlverdienten Holzerznüni stärken.

Adi Meyer hat die Waldweihnacht in seinem Jahresbericht 1995 treffend beschrieben:

«Wenn Anfang Dezember in einer Freitag Nacht komische Gestalten mit Rucksack durch den Wald Richtung Jägertisch schleichen, dann klafferweise Holz verbrennen, kiloweise Fleisch und Würste verkohlen, stinkenden Käse schmelzen, Weingeist aus roten, weissen oder rosé Flaschen freisetzen, schwarze Brühe in einem verbeulten Kessel brauen, Spanische Nüssli, Pommes Chips und süsses Kuchenzeugs vertilgen, und dazu lachen und grölen und diskutieren, dann kann das nur die Waldweihnacht vom Turnverein sein.»

Ein Anlass, bei dem schon mancher stämmige Turner Unterstützung auf dem Heimweg, im wahrsten Sinne des Wortes, gebraucht hat.



Waldweihnachten mit Kaffeemeister Mättu (mitte) 2010



Auch die Ehrenmitglieder sind dabei 2008





Impressionen

Feststimmung am Kantonalen Appenzell 2008

**Kreisspiel- und
Stafettentag**

Samstag
27. August 2000

FC Pliez/Bell

Fußballturnier ab 07:00 Uhr
Überschallung (Spiele durch 02 Mann
STV/STV Villmergen



Freiämtercup Villmergen 2007



Auch ich bin ein Guido!



Skiweekend Kleine Scheidegg 2005



Freiämtercup 2007



Am Barren (undatiert)



Aktivriege 1991



Surprise-Weekend Lochmühle (D) 2010



Alpenolympiade Kiewenalp 2008



Freiämtercup Sins 2004



Freiämtercup Dottikon 2005



Jugendfestwagen des TVV 2010



Jugendfestwagen 2002



Jugendfestwagen 1994





Jugi-Mix

Jugi Mix 2012

Die Jugi wird zur Jugi-Mix

Längere Zeit stand der TVV ohne Jugendriege da. 1989 wurde die Jugendriege wieder aktiviert. Die ersten Leiter der «neuen» Jugi waren Peter Wyss, Marcel Meyer, Thomas Saxer, Hansjörg und Markus Rohr. Gestartet wurde mit 39 Buben. Der erste Wettkampf, an dem die Jugi teilnahm, war 1990 der Geländesporttag in Villmergen. Leider sind keine Resultate dokumentiert. Am Eidgenössischen Turnfest in Luzern 1991 war auch die Jugi mit von der Partie; von 203 teilnehmenden Gruppen wurden die unseren 28ste.

Im 1992 wurde die Turnstunde schon von 45 - 50 Buben besucht, und es musste bereits eine 3. Abteilung ins Leben gerufen werden. Zwischen 1993 und 1996 nahm die Anzahl der turnerisch interes-

sierten Knaben drastisch ab, sodass nur noch eine Abteilung geführt werden konnte.

1997 wurde die Jugi unter der Leitung von Roger Keusch, Guido Brunner und Markus Rey zu einer polysportiven Riege. Neben den leichtathletischen Disziplinen wie Hindernislauf und Spielparcour wurde auch Unihockey und Geräteturnen trainiert. Die Vielfältigkeit des sportlichen Angebots liess die Riege wachsen. So konnten Ende 1997 wieder zwei altersgerechte Abteilungen geführt werden.

1998 ging ein «Lauffeuer» durch Villmergen. Das war ein Batzenlauf mit verschiedenen Disziplinen, bei dem Geld gesammelt wurde. Der Erlös von Fr. 2'500.- wurde aber nicht in die Vereinskasse gelegt,

sondern zugunsten krebskranker Kindern gespendet. Bravo!

Selbstverständlich gehört eine Jugireise ins Jahresprogramm einer richtigen Jugi. 1999 führte die Reise nach Baar. Von dort wanderten 20 Buben Richtung Höllgrotte. Der spannendste Moment war der Einstieg in die Grotte. Den Jungen tat sich da eine für sie völlig unbekannte Welt auf. Manch einer mag da ein wenig Angst gehabt haben, zugegeben hätte das natürlich keiner.

Die neu gegründete Leichtathletik-Riege wurde eine immer grössere Konkurrenz für die Jugi. Und es kam, wie es kommen musste: Bereits 2001 wechselten die ersten Buben in die LA. Die Riege verkleinerte sich von 33 auf 24 Buben. 2003 reduzierte



Jugi-Reise Pilatus 2005



Jugi-Reise Hasliberg Muggenstutz 2006

sich die Jugi weiter auf 18 Jungturner. 2004 engagierten sich noch 12 Buben in der Jugi. Es folgten weitere Jahre mit Höhen und Tiefen. Die Mädchenriege stand vor den gleichen Problemen wie die Jugi. So entschieden sich die Leiter, die beiden Riegen zusammenzulegen, damit Gleichaltrige wieder altersgerecht trainieren können. Die neu gegründete Riege heisst heute Jugi-Mix. Die Hauptleitung unterliegt seit 2011 Dominic Preisig.



Jugi-Reise Hölloch 1999





Turnfestsieger Kreisturnfest Sins 2008

Unsere Leichtathletikriege LA, eine Erfolgsgeschichte

Die Erfolgsgeschichte begann 1998. Zusätzlich zu den normalen Jugi-Turnstunden haben sich zwei Leiter bereit erklärt, ein spezielles LA-Training durchzuführen. Dieses fand bei der Jugend einen enormen Anklang, wurden die ersten Trainingsstunden doch schon von 8 Athleten besucht.

2001 besuchten bereits 18 Knaben und Mädchen die Trainings. Die Kid's wurden in den Disziplinen Hoch- und Weitsprung, Ballwurf, Kugelstossen und Laufen trainiert. Anlässlich der Kantonalen Einkampfschülermeisterschaften in Muri konnte sich die LA erstmals in ihrem neuen, einheitlichen Dress präsentieren.

An den Freiamtermeisterschaften und den kantonalen Meisterschaften heimste die

Truppe mehrere Meistertitel ein. Speziell erwähnenswert in diesem Jahr ist der 3. Schlussrang von Mischa Peter an der Schweizermeisterschaft. Weltmeister André Bucher höchstpersönlich hängte Mischa die Bronzemedaille um.

Bereits im Jahr 2002 konnte die LA mit insgesamt 40 Athletinnen und Athleten aufwarten. Auch in diesem Jahr konnten wieder an verschiedensten Wettkämpfen unzählige Medaillen erobert werden. Am schnellsten Aargauer errangen zwei Athletinnen gar einen Doppelsieg: Céline De Grenus gewann den Meistertitel vor Melanie Brunner.

Dass die LA nicht nur gute Einzelleistungen zu erbringen vermochte, bewies sie 2003 bei der ersten Teilnahme am Kreisturnfest

in Dintikon. In der ersten Stärkeklasse konnte die Riege den Turnfestsieg feiern. 2005 betreute ein 8-köpfiges Leiterteam bereits 50 Jugendliche. Auch in diesem Vereinsjahr wurde rege auf diverse Titel Jagd gemacht. 4 Titel gab es an den Kant. Stafelmeisterschaften in Baden. An den kantonalen Schülermeisterschaften in Wohlen konnten 6 Titel gesammelt werden.

Auch schon als Tradition hat sich das Ferientrainingslager im Jahresprogramm der LA etabliert. In diesem Jahr war es aber ein bisschen spezieller, denn das Tele M1 besuchte die LA in ihrem Lager in Herisau. 2007 war ein unglaubliches Jahr für die LA. An 23 Wettkämpfen gewann die Riege 28-mal Gold, 23-mal Silber und 15-mal Bronze. Dazu kamen 12 Aargauermeistertitel.



Kid's Cup 2012 Basel



Schweizermeister U12 2011



LA auf Reisen



LA 2001





Die Weitsprunggrube kann noch anders genutzt werden 2003



LA 2002

Leider gab es in diesem Jahr auch Austritte zu verzeichnen. Zwei Athleten wechselten zum BTV Aarau und drei Athletinnen gingen nach Wohlen, um ihr leichtathletisches Talent weiter entwickeln zu können.

Im 10-ten Jahr des Bestehens der LA wurde den Kid's ein besonderer Leckerbissen geboten: Am Leichtathletik-Meeting «Weltklasse Zürich 2008» konnten die jungen Athletinnen und Athleten aus Villmergen mit den ganz Grossen dieses Sportes trainieren. Die Tipps und Tricks der grossen Stars wurden von den Jungen regelrecht eingesaugt.

Eines der erfolgreichsten Jahre war 2011. Sechs Jungs der U12 wurden in Uster im Rahmen des Rivella Kids Cup Schweizermeister. Im gleichen Jahr wurde Marc

Leutwyler im Dreikampf an der Schweizermeisterschaft mit der Bronzemedaille belohnt. Die SM wurde im ehrwürdigen Zürcher Letzigrund-Stadion durchgeführt, inkl. Übertragung der Wettkämpfe auf die Grossleinwand im Stadion.

Auch in diesem Jahr wurden wieder fleissig Medaillen gesammelt. Alleine am UBS Kids Cup trugen die LA'ler 30 Stück nach Hause. Dass die LA-Kid's nicht nur gute Athleten sind, beweisen sie mit ihrer Veloputzaktion, dem Papiersammeln und dem Putzen der roten VVV-Bänke. So erarbeiteten sie immer einen Zustupf für ihre Vereinskasse.

Zig-Meistertitel, unzählige Medaillen und noch mehr Diplome sowie mehrfache Qualifikationen für die Schweizermeisterschaften krönen die Erfolgsgeschichte der LA.

So viele Kid's haben während über 10 Jahren für den TVV erfolgreich um Medaillen und Titel gekämpft. Bewusst wurde weitgehend auf Namensnennungen verzichtet, da die Gefahr gross ist, nicht allen Helden gleichermassen gerecht zu werden.

Zwei Namen gilt es aber an dieser Stelle zu erwähnen: Tanja Schmid und Roger Keusch. All diese Erfolge sind grössten Teils den beiden zuzuschreiben. Sie haben viel Zeit und Herzblut in diese Riege investiert und sind auch nach über 10 Jahren noch voller Elan für die LA da. Das ist Leistung, die man nicht hoch genug schätzen kann!



Unihockey

Unihockey Mannschaft 1999

UHC Silver Hawks Villmergen

1996 wurde die Unihockey-Riege gegründet. Ein Jahr später konnte die junge Riege des Turnvereins bereits am aargauischen Finalturnier der Jugis in Frick teilnehmen, leider war ihr kein grosser Erfolg beschert. Dass den Spielern eine gute Integration im Turnverein wichtig war, bewiesen sie 1999 mit der Teilnahme einer 6-köpfigen Gruppe, die am Kantonalen Turnfest in Lenzburg den 1'000m-Lauf bestritt.

1999 konnte die Unihockey-Riege einen ersten Teilerfolg verbuchen, sie belegte am Kantonalen Final der Jugis den 3. Schlussrang. Ebenfalls in diesem Jahr starteten die Hockeyaner in den offiziellen Meisterschaftsbetrieb des SUHV (Schweizerischer Unihockeyverband). Dass da auf einem höheren Niveau gespielt wurde, musste die

Riege in ihrem ersten Meisterschaftsjahr schmerzlich erfahren.

In der Saison 2000/2001 konnten die ersten Früchte 5-jähriger Arbeit geerntet werden. Die Meisterschaft wurde mit dem 5. Schlussrang beendet.

Im März 2001 musste die Truppe einen herben Schicksalsschlag hinnehmen: Peter Füglistaler, der die Unihockey-Riege von Anfang an geleitet und im Vorstand des TVV gesessen hatte, kam bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben.

In der Saison 2002/2003 wurden die Junioren flügge. Aus Altersgründen starteten die Hockeyaner ihre erste Saison mit zwei Mannschaften als Aktive in der 4. Liga. Die 1. Mannschaft erreichte den 3. Schlussrang. Das war gleichbedeutend mit dem

Aufstieg in die 3. Liga, was auch gebührend gefeiert wurde.

Dies war dann auch die letzte Saison, die unter dem STV Villmergen gespielt wurde. Anlässlich der 117. GV des TVV wurde die Unihockey-Riege aus dem Turnverein «entlassen». Die Hockeyaner gründeten einen eigenständigen Verein und nennen sich seither «UHC Silver Hawks Villmergen».





Männerriege Villmergen

In der Chronik zum 100-jährigen Jubiläum von 1987 ist der Männerriege nur ein kurzer Abschnitt gewidmet worden. Sei es ihr also hier vergönnt, den Rückblick bis zu ihren Anfängen zu machen.

Die Gründung der MR am 24. Juni 1927 im Gasthaus Rössli entsprang dem Bedürfnis, Körper und Geist auch unter den älteren Turnern weiterzupflegen (heute würde man dazu «Fitness» sagen) und den jüngeren Turnern so ein Vorbild bleiben zu können. An der Gründungsversammlung waren der Initiant Josef Meier, er wurde zum ersten Präsidenten der MR gewählt, Josef Müller (Oberturner), Otto Sorg sen., Emil Meier, Josef Koch, Eugen Beyli, Geissberger, Emil Fischbach und Josef Fischbach als Vertre-

ter des Stammturnvereins anwesend. Nebst der Turnerei wollten die Gründer auch die Geselligkeit pflegen und so wurde festgehalten, dass in jeder Probe zuerst eine turnerische Übung und nachher ein Kartenspiel oder ein Kegelschieber abgehalten werden solle. Die Verlierer aus den Spielen mussten einen Obolus in die Reisekasse leisten. So wurde die Gründung der MR als eigenständige Untersektion des STV Villmergen mit eigenen Statuten beschlossen. Geturnt wurde übrigens anfänglich im Freien oder, wenn es gar allzu garstig war, im Rössli-Saal.

Bereits ein Jahr später – 1928 – wurde die Reisekasse geplündert und eine zweitägige Vereinsreise ins Tessin unternommen. Der Leser kann nun selber abwägen, wie viel

geturnt oder gespielt wurde.

In den 30iger Jahren entwickelte sich die Männerriege zu einer Grossriege. 1941 zählte sie 41 Mitglieder. Während den Kriegsjahren war das Vereinsleben der MR, wie in so vielen anderen Vereinen auch, stark eingeschränkt. Zeitweise fanden sich nur drei bis vier Turner in den Turnstunden ein.

1948 wurde die Faustballgruppe gegründet, und ab 1950 spielte die MR an den offiziellen Meisterschaften und diversen Turnieren mit.

1952 war ein Krisenjahr. Der sehr schlechte Probenbesuch von einem bis vier Turnern führte dazu, dass der gesamte Vorstand inklusive die Riegenleiter mit sofortigem Rücktritt drohten, falls sich nichts ändere.



Beachvolleyball in der Badi



Jura-Höhenwanderung 2010

Verschiedene Massnahmen führten dazu, dass es mit der MR wieder aufwärts ging. Unter anderem beschlossen die Mitglieder an der Generalversammlung vom 14. Januar 1953 auf Antrag von Präsident Mosimann, dass sich die Mitglieder sofort mit «Du» anreden sollten. Auch der Ablauf dieser Generalversammlung war ziemlich speziell. Zuerst kegelten die Turner zwei Stunden, erst anschliessend ging man zum geschäftlichen Teil über. Danach wurde den Anwesenden die obligate Käsewähe serviert.

1968 zählte sie 61 Mitglieder, die sich im Turnen oder Faustball übten. Wie kameradschaftlich die Truppe harmonierte, zeigte sich am letzten Augustwochenende 1968. Unter der Führung von Josef Waldmeier

wurde das Freiämter Schwingfest in Villmergen durchgeführt.

An der GV 1974 wurde erstmals darüber gesprochen, in Fronarbeit eine Waldhütte zu erstellen. Das Projekt «Schärme» entstand. Im März 1975 wurde der «Chalofe» errichtet.

1977 wurde erstmals in Villmergen ein Faustballturnier organisiert. Dieses Turnier ist auch heute noch weit über die Kantonsgrenzen hinaus unter dem Namen «Güggeli-turnier» bekannt.

2000 beschloss die MR der Genossenschaft V8 beizutreten. V8 ist ein Zusammenschluss von acht Vereinen, die gemeinsam ein Magazin für die Lagerung von vereinseigenem Material bauen wollten. Der markante, blaue Bau wurde Realität

und steht heute an der Bachstrasse.

2006 hatten unsere Faustballer einen Höhenflug. Sie qualifizierten sich für die Aufstiegsspiele zur Nationalliga B und schafften auch den Aufstieg in die zweithöchste Liga. Leider konnten sie sich nur eine Saison dort halten.

Auch heute noch, nach 85 Jahren, wird nebst dem Turnen und dem Faustball die Geselligkeit gross geschrieben. Jeden ersten Donnerstag im Monat gibt es ein Alternativprogramm. So gehören ein Ausmarsch, ein Beach-Volley in der Badi, eine Velotour oder auch ein kulinarischer Ausflug zum Programm der MR. Vielleicht lässt sich der eine oder andere Leser bei diesen Aktivitäten dazu verleiten, auch bei der MR mitzutun?



Handballriege

Handballriege 2012

Unsere Handballer

1973 wurde an einer Vorstandssitzung des Turnvereins die Gründung einer Handballsektion beschlossen. Zur Saison 1974/75 konnte der Spielbetrieb mit einer ersten Mannschaft aufgenommen werden. Bereits 1978 stieg das Fanionteam in die 3. Liga auf. Trainiert wurde zu dieser Zeit in der Militärhalle in Bremgarten, da es in Villmergen noch keine Dreifachhalle gab. 1984 stiegen die Rietenbergerler um ein Haar in die 2. Liga auf. Ein einziges Tor fehlte zu dieser Sensation. Zu dieser Zeit wurde auch grosser Wert auf die Nachwuchsförderung gelegt, was sich in zwei Juniormannschaften zeigte. Gesamthaft konnte der Handball TV Villmergen in dieser Zeit mit fünf Mannschaften aufwarten. In den 90-igern hatten die Handballer wie

andere Vereine auch mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen. Spielermangel und interne Unstimmigkeiten führten 1994 dazu, dass die 1. Mannschaft in die 4. Liga abstieg. Für die folgende Saison fusionierten die Villmerger mit den Dintikern zu einer Spielergemeinschaft und konnten mit diesem «Buebetrickli» die darauffolgende Meisterschaft weiterhin in der 3. Liga bestreiten. 1996 hängten die Dintiker Handballer ihre Schuhe aber definitiv an den Nagel, so dass aus der SG Villmergen-Dintikon wieder der TV Villmergen wurde. Ein Highlight in der Vereinsgeschichte ist sicher die Gründung der Damenmannschaft 1996. Leider beendeten die Damen, trotz erfolgreichem Debut, ihre Karriere bereits nach zwei Jahren wieder. Zusammen

Die Präsidenten

1975 – 1978	Zubler Kurt
1978 – 1979	Wey André
1979 – 1983	Steger Heinz
1983 – 1987	Wunderlin Marcel
1987 – 1994	Aigner Martin
1994 – 1997	Sanvido Renato
1997 – 1998	Aigner Martin
1998 – 2003	Küttel Daniel
2003 – 2011	Hegi Martin
2011	Willissegger Florian

mit der Damenmannschaft zählte die Handballriege über 70 Handballerinnen und Handballer.

Anfang des neuen Jahrtausends erreichten viele Junioren das Aktivalter. Zu spät kümmerte man sich um den Nachwuchs. Die Junioren wurden aufgelöst und so spielte seither keine Juniorenmannschaft mehr eine Meisterschaft. An dieser Tatsache sind nicht alleine unsere Handballer schuld.





Handball 1. Mannschaft 1998

Handball gehört zweifelsohne nicht mehr zu den Topsportarten, für die ein jugendlicher seine Freizeit opfert.

2005 konnte der Handball TV Villmergen den Regionalmeistertitel der 4. Liga feiern, ein wahrer Erfolg!

Aktuell spielen für den TV Villmergen zwei Mannschaften. Das Fanionteam musste 2011/12 den Abstieg in die 4. Liga hinnehmen. Die 2. Mannschaft, in der vor allem die älteren und erfahrenen Handballer mit von der Partie sind, spielen zusammen mit Alstom Baden seit Jahren erfolgreich in der 4. Liga.



Handball Damen 1996





Unsere Ehrenmitglieder



OK Jubiläumsfest 2012

Unsere Ehrenmitglieder

Oben: Felix Burkart, Roger Keusch, Markus Rohr, Guido Brunner, Martin Aigner, Daniel Stutz, Thomi Kaiser, Köbi Frischknecht, Hanspeter Meyer
Mitte: André Meyer, Werner Hofstetter, Willy Brunner, Josi Rey, Adrian Meyer, Arnold Zingg, Felix Wirth, Josef Wey, Rolf Friedli

Unten: Josef Waldmeier, Jimmy Steinmann, Bruno Hostettler, Alfons Koch, Peter Stierli, Otto Friedli, Josef Meier

Es fehlen: Otto Küng, Max Meyer, Franco Camilli, Josef Küng, Bedu Stähli, Peter Geissberger, Erwin Koch

OK Jubiläumsfest 2012

Oben: Peter Meier, Roland Stierli, Fabian Koch, Guido Brunner, Michi Stierli (OK-Präsident), André Meyer

Mitte: Philipp Jucker, Felix Burkart, Raphael Renaud

Unten: Dominic Preisig, Jürg Röthlisberger, Roman Villiger

Der Vorstand im Jubiläumsjahr

Oben: Peter Meier (Kasse), Dani Steimen (Aktuar)
Unten: Roman Villiger (Jugend), Michi Stierli (Präsident), Jürg Röthlisberger (Oberturner)



Der Vorstand im Jubiläumsjahr



Die Jahresmeisterschaft

1988 wurde die Jahresmeisterschaft eingeführt. Doch konnte, warum auch immer, kein Sieger erkoren werden, weil die Meisterschaft in diesem Vereinsjahr nicht zu Ende geführt wurde. Im darauffolgenden Jahr konnte der begehrte Zinnbecher erstmals dem Vereinsmeister überreicht werden.

Anfänglich wurde der Meister über rein turnerische Disziplinen wie Steinheben, Tauklettern, Knickstützschwingen, Steinstossen oder Kegeln ermittelt. Heute sind die Disziplinen spielerischer geworden: Wer Meister werden will, benötigt neben einer sportlichen Konstitution viel Geschick und nicht selten auch eine Portion Glück. Der Sieger muss seinen Zinnbecher auch nicht mehr zuhause über dem Fernseher verstauben lassen, sondern er verwöhnt sich mit einem Gutschein als Siegerprämie in einem Villmerger Restaurant.

1. Jahres meisterschaft 1988 TVV

Jahr	Rang	Name	100m	Relais- läufer	Bushell- ballwurf	Stein- ballwurf	Stein- heben	Tau- klettern	Hinter- schießen	Kegeln	Bullring- heben	Knicks- stütz- schwingen	Stein- stossen	Tippen
1.	23	Brunner G.	12.5s	2. 27.3s	8. 3x	2. 45.10m	1. 24x	4. 4.14s	1. 37.7s	2. 4.	4. 3x	2. 21x	2. 6.3m	5. 5P
2.	24	Rigler H.	12.5s	2. 18.4s	1. 2x	3. 11.8m	4. 25x	1. 7.21s	7. —	11. —	11. 25x	2. 8x	7. 7.12m	1. 10P
3.	26	Stähli G.	13.7s	3. 24.2s	4. 1x	2. 13.8m	5. 18x	7. 5.0s	2. 37.2s	3. 1.	1. 19x	3. 23x	1. 6.70m	3. 9P
4.	31	Hoch W.	12.5s	1. —	11. 1x	8. 19.10m	2. 23x	6. —	11. 37.3s	1. —	11. 30x	1. 16x	3. 6.8m	2. 7P
4.	31	Heibel H.	12.2s	4. 20.8s	2. 2x	3. 12.5m	7. 25x	1. 5.52s	4. 38.0s	4. 3.	3. —	11. 16x	3. 5.85m	6. 7P
6.	45	Bohr Markus	11.1s	11. 22.1s	3. 1x	8. 12.50m	7. 24x	4. 6.0s	6. 47.0s	6. —	11. 7x	5. 13s	5. 5.60m	11. 20P
7.	47	Bohr Konj.	13.2s	7. 25.6s	5. 1x	8. 11.30m	3. 15x	8. 5.57s	5. 37.2s	5. —	11. 19x	4. 10x	6. 6.50m	4. 6P
8.	66	Guissberger P.	13.1s	8. 30.0s	2. 2x	3. 11.70m	10. 12x	10. 15.0s	11. 53.5s	8. 2.	2. —	11. —	11. 6.00m	6. —
9.	77	Meyer H.	11.4s	10. 30.2s	9. 0x	12. 11.70m	12. 14x	9. 7.74s	9. 62.4s	9. —	11. 7x	5. —	11. 5.22m	12. 14P
10.	79	Hoch E.	11.1s	10. —	11. 2x	3. 12.35m	6. 25x	1. 7.33s	10. —	11. —	11. —	11. —	11. 6.06m	7. —
11.	84	Seeholzer F.	13.1s	5. 32.6s	10. 1x	8. 12.25m	9. —	11. 7.23s	8. 48.0s	7. —	11. —	11. —	11. 5.65m	9. —
12.	87	Fust H.	11.1s	10. 27.3s	6. 0x	12. 11.40m	11. 12x	10. —	11. —	11. —	11. —	11. 6x	8. 5.37m	11. 9P
13.	88	Mirb F.	15.0s	11. —	11. 2x	3. —	11. —	11. —	11. —	11. —	11. 5x	7. 6x	8. 5.85m	8. 8P
14.	90	Hoch J.	12.1s	5. —	11. 5x	1. 11.00m	13. 10x	12. 5.10s	2. —	11. —	11. —	11. —	11. 5.80m	11. —

Leider sind nicht alle Meister in den Protokollen erfasst worden, und so kann die Liste auch nicht vollständig wiedergegeben werden. Doch fällt schon auf, dass immer wieder die gleichen Namen an der Spitze auftauchen, Turner, die dem Verein in verschiedenen Funktionen und Aufgaben viel geben und gegeben haben.

Jahr	Vereinsmeister	Vizemeister	Bronze
1989	Guido Brunner	Martin Aigner	Bedu Stähli
1996	Bedu Stähli	Guido Brunner	Markus Rey
1997	Felix Burkart	Guido Brunner	Thomi Kaiser
1998	Felix Burkart	Guido Brunner	Thomi Kaiser
1999	Guido Brunner	Felix Burkart	Thomi Kaiser
2000	Michi Stierli	André Meyer	Markus Rohr
2001	Bedu Stähli	Guido Brunner	Michi Stierli
2002	Felix Burkart	Guido Brunner	Michi Stierli
2003	Bedu Stähli	André Meyer	Guido Brunner
2004	Michi Stierli	Bedu Stähli	André Meyer
2005	Markus Rey	Bedu Stähli	Michi Stierli
2006	Thomas Stingelin	Michi Stierli	Markus Rey
2007	Guido Brunner	Bedu Stähli	Thomas Stingelin
2008	Thomas Stingelin	Gudio Brunner / Dani Steimen	-
2009	Guido Brunner	Markus Rohr	André Meyer
2010	Guido Brunner	Roli Stierli	Thomas Stingelin
2011	Thomas Stingelin	Roli Stierli / Jürg Röthlisberger	-

Epilog

Zum Schluss danken wir vom STV Villmergen allen, die einen Beitrag zur Entstehung dieser Chronik geleistet haben, und das sind viele: Vorab danken wir Raphael und Werner Hofstetter, Notare, als Hauptsponsoren und der Fam. Stierli-Holenweger als Co-Sponsor, mit deren Unterstützung diese Schrift realisiert werden konnte.

Ebenfalls bedanken wir uns bei Claudio Fischer, der als Lektor waltete. Persönlich bedanke ich mich als Chronist bei allen, die mitgeholfen haben, Fotos und Textmaterial zu besorgen. Schlussendlich bleibt noch der Firma Sprüngli Druck zu danken, die das Layout gestaltete und den Druck übernahm.

Eine Chronik zu schreiben ist eine Reise in die Vergangenheit, die Chronik selber das Fotoalbum zu dieser Reise. So hoffe ich, dass dieses Büchlein für manche Leserin und manchen Leser nicht nur ein Fotoalbum sondern auch eine Reise in die vergangenen Jahre des STV Villmergen selbst sein wird.

Euer Chronist
Roland Stierli



www.stvvillmergen.ch

